

Europa-Park an Pfingsten offen?

Rust (fx). Die Landesregierung hat im Zuge der Corona-Lockerungen am Donnerstag entschieden, dass Freizeitparks am 29. Mai wieder öffnen dürfen. Der Europa-Park wollte auf Nachfrage unserer Zeitung noch nicht bestätigen, ob er pünktlich vor Pfingsten wieder Besucher empfängt. Es fehle noch an »gesicherten Informationen«, hieß es aus der Pressestelle. Sicher scheint: Es wird keinen Komplettstart geben. Um das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten, dürften die Gästezahlen zunächst reglementiert werden. Möglich wäre dies etwa über Online-Anmeldungen wie bei der Wasserswelt Rulantica.

► **Ettenheim und Umland**

Heimbesuche bald möglich

Ortenau (red/ma). Bewohner von Pflegeeinrichtungen sollen in Zukunft von einer festen Kontaktperson unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften wieder besucht werden dürfen – sofern es in der Einrichtung keine aktuellen Corona-Fälle gibt. Die achte Änderung zur Corona-Verordnung des Landes soll am 11. Mai in Kraft treten, mit einer Veröffentlichung der Rahmenbedingungen wird zum Wochenende gerechnet, informiert das Landratsamt. »Erst wenn diese vorliegen, wissen wir, wie genau die neuen Besuchsrechte ausgelegt werden und auch erst dann gelten diese«, macht Ordnungsdezernent Reinhard Kirr deutlich.



Einzelne Angehörige dürfen Heimbewohner bald besuchen. Foto: Molter

»Das Erinnern bleibt wichtig«

Kriegsende | Gewerkschaften und Abgeordneter Peter Weiß mahnen Gedenken an

Der Zweite Weltkrieg ist am 8. Mai 1945 zu Ende gegangen, Deutschland wurde vom Faschismus und vom Terror der Nazis befreit. Viele Gruppierungen und Institutionen blicken heute zurück und Gedenken den Opfern – so auch in der Ortenau.

Ortenau (red/ma). So erinnert auch der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Kreisverband Ortenau an die 60 Millionen Männer, Frauen und Kinder, die durch das NS-Regime ihr Leben verloren haben. Denn die Erinnerung an den vergangenen Schrecken tut laut DGB-Kreisvorsitzender Guntram Stein auch Not: »Es ist 75 Jahre her und es gibt wieder einige Politiker, die das unermessliche Leid und die Gräueltaten der Nationalsozialisten vergessen machen wollen.«

»Dass heute wieder rechtswidrige Abgeordnete in den Parlamenten sitzen, dass die Verbrechen der Nazis verharmlost werden, dass die Zahl rechtsextremer Gewalttaten und antisemitischer Übergriffe wächst, ist schlicht eine Schande für unser Land«, erklärt Stein weiter. Darum unterstütze der DGB die bundesweite Petition »Den 8. Mai zum Feiertag machen! Was 75 Jahre nach Befreiung vom Faschismus getan werden muss!« (siehe Info).

Offenburger übertragen Gottesdienst live über das Internet

Auch CDU-Bundestagsabgeordneter Peter Weiß hält 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs das Erinnern an den 8. Mai für wichtig. »Das Ende der Weltkriegskatastrophe und der nationalsozialistischen Terrorherrschaft lehrt uns, die Augen auf Vergangenheit,



Bundestagsabgeordneter Peter Weiß vor den Graffiti sowjetischer Soldaten im Berliner Reichstagsgebäude. Foto: Büro Weiß

Gegenwart und Zukunft zu richten«, erklärt er. Weiß wird als Mitglied des Bundestages regelmäßig und auf besondere Weise an das Ende des Kriegs erinnert: Soldaten der roten Armee hatten sich nach der Eroberung Berlins an den Wänden des Reichstagsgebäudes verewigt. »Beim Gang zu jeder Parlamentssitzung erinnern mich diese Graffiti an die größte Katastrophe der deutschen Geschichte und an unseren Auftrag, den Frieden zu bewahren«, sagt Weiß.

Viele Kirchengemeinden, Vereine und Kommunen

schließen sich dem Gedenken an – dabei nehmen die Formate ganz unterschiedliche Formen an. So begehrt der Arbeitskreis Christlicher Kirchen Offenburg in Zusammenarbeit mit der Stadt einen ökumenischen Gedenkgottesdienst zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Ab 18 Uhr werden die beiden Dekane Matthias Bürkle und Frank Wellhöner in der Heilig-Kreuz-Kirche den Gottesdienst live ins Netz übertragen. Mit dabei ist Oberbürgermeister Marco Steffens. Außerdem wirken Regina Brischle vom Stadtarchiv und

Museumschef Wolfgang Reinbold mit. Der Gottesdienst kann auf der Webseite www.kath-offenburg.de live oder auch später angeschaut werden, erklären die Veranstalter.

Vereinigung erinnert an den Tod russischer Zwangsarbeiter

Einen Tag später erinnert die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN) zusammen mit weiteren politischen Organisationen und Gruppen an das Schicksal russischer Zwangsarbeiter im Dritten Reich. »Zigtausende kamen dabei ums Leben, wie auch in Offenburg beim Massaker am 4. Mai 1945 196 Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter«, heißt es in einer Erklärung. Am Samstag, 9. Mai, treffen sich die Beteiligten um 11 Uhr am Denkmal für die ermordeten russischen Zwangsarbeiter auf dem Waldbachfriedhof in Offenburg.

Im Anschluss gehen die Teilnehmer zum damaligen Tatort, auf den früheren Kasernenhof in der Ihlefeldkaserne, heutiger Platz der Verfassungsfreunde, heißt es in der Ankündigung weiter. Auch die VVN unterstützt ausdrücklich die Forderung den 8. Mai zum gesetzlichen Feiertag zu erheben.

INFO

Online-Petition

Esther Bejarano, Auschwitz-Überlebende und Ehrenpräsidentin der VVN, ruft auf der bekannten Online-Plattform www.change.org dazu auf, ihre Petition »Den 8. Mai zum Feiertag machen!« an Bundeskanzlerin Angela Merkel zu unterstützen. Beinahe 100 000 Personen haben die Petition im Netz bereits unterschrieben.

Fünf neue Corona-Fälle

Ortenau (red/ma). Im Ortenaukreis gelten inzwischen 894 an Covid-19 erkrankten Personen als geheilt. Da ein genaues Datum der Genesung für die meisten Fälle nicht vorliegt, wird die Zahl nach dem Algorithmus des Robert-Koch-Instituts (RKI) geschätzt. Die Fallzahl der nach einem positiven Labornachweis bestätigten Corona-Infizierten erhöht sich gegenüber gestern um fünf weitere Personen auf nun 1109 (Stand: Donnerstag, 14 Uhr). Die an das Landesgesundheitsamt übermittelten neuen Covid-19-Fälle stammen aus Offenburg, Lahr, Ettenheim und Wolfach. Die Zahl der aktuell Infizierten beträgt 116. Eine genaue Darstellung der Fallzahlen gibt es auf der Sonderseite des Ortenaukreises im Internet unter www.ortenaus-kreis.de/corona_fallzahlen

Zwei Schafböcke sorgen für Wirbel

Hohberg (red/ma). Zwei ausgeübte Schafböcke haben am Mittwoch nicht nur die Polizei auf Trab gehalten, sie sorgten auch für massive Behinderungen des Bahnverkehrs auf der Rheintalbahn bei Hohberg. Die beiden Hornträger trieben im Gleisbett ihr Unwesen, was zur Folge hatte, dass es zeitweise zum kompletten Erliegen des Bahnverkehrs kam. Erst nach fast zwei Stunden und mit Unterstützung von Mitarbeitern eines nahe gelegenen Bauernhofs gelang es, die scheuen Tiere einzufangen, so die Polizei. Mittlerweile wurden die Tierereigentümer jedoch recherchiert.

Übeltäter stehlen Brennanlage

Oberkirch (red/ma). Unbekannte haben in der Nacht auf Mittwoch in Oberkirch bei einem Einbruch eine Anlage zum Schnapptreiben gestohlen. Die Übeltäter hebelten laut Polizei mehrere Türen mit brachialer Gewalt auf, um an die an ein Wohnhaus angrenzende Brennküche zu kommen. Hierdurch entstand ein Schaden in Höhe von schätzungsweise 25 000 Euro. Die Beamten des Polizeipostens Oberkirch und der Kriminaltechnik haben die Ermittlungen aufgenommen.

Eurodistrikt gibt Hilfestellung

Straßburg/Ortenau (red/ma). Den Eurodistrikt Straßburg-Ortenau haben in den vergangenen Wochen zahlreiche Fragen von Bürgern zu den gültigen Corona-Beschränkungen erreicht. Um grenz- und sprachübergreifend eine Orientierung zu bieten, hat dessen Generalsekretariat daher zusammenfassende Übersichten der aktuellen Maßnahmen in der Region in deutscher oder französischer Sprache erstellt, so eine Pressemitteilung. Sie sind auf der Eurodistrikt-Webseite www.euro-district.eu zu finden.

Redaktion

Ortenaukreis
Telefon: 078 21/27 83-130
Telefax: 078 21/27 83-150
E-Mail: kreisredaktion@lahrer-zeitung.de

Kehl geht auf Sparkurs

Corona | OB verhängt Haushaltssperre

Kehl (red/ma). Die Kehler Standfinanzen sind in Schieflage geraten: Unternehmen haben sich vom Finanzamt die Gewerbesteuvorauszahlungen nach unten korrigieren lassen; weil Spielhallen und Automatenbistros geschlossen sind, ist die Vergnügungssteuer eingebrochen und auch bei der Einkommenssteuer sind erheblich geringere Einnahmen zu erwarten, heißt es von der Stadt.

Auf 6,3 Millionen Euro addieren sich zum Monatsbeginn die bereits absehbaren Ausfälle bei der Gewerbesteuer; Martin Härdle, Fachbereichsleiter Finanzen, rechnet auch bei der Einkommenssteuer mit Mindereinnahmen von rund einer Million Euro. 850 000 Euro werden im städtischen Haushalt fehlen, wenn Spielhallen insgesamt zweieinhalb Monate geschlossen bleiben und damit keine Vergnügungssteuer anfällt. Die Personalaufwendungen der Stadt werden zudem um rund 600 000 Euro höher ausfallen als erwartet, so dass sich im laufen-

den Haushalt ein Fehlbetrag von rund 8,8 Millionen Euro ergibt.

Der größte Betrag, 1,45 Millionen Euro, wird bei der Gebäudeunterhaltung gekürzt, weitere 704 000 Euro dürfen bei der Unterhaltung von Straßen nicht mehr ausgegeben werden. Bei Sach- und Dienstleistungen muss die Verwaltung insgesamt 575 000 Euro einsparen.

Finanzlücke von sechs Millionen Euro bleibt

Außerdem ist ein Einstellungsstopp Teil der Haushaltssperre. Das bedeutet, dass alle ab dem 1. Juli freien Stellen zwei Monate lang nicht besetzt werden. Ausgenommen davon sind Leitungsstellen und Stellen in den Kindertageseinrichtungen. Durch die Stellenbesetzungssperre wird der Haushalt für das Jahr 2020 voraussichtlich um weitere 50 000 Euro entlastet. Trotzdem bleibt eine Haushaltslücke von rund sechs Millionen Euro.

Fahrplan für Gastronomen steht

Corona | Landtagsabgeordnete Sandra Boser zu Lockerungen

Ortenau/Stuttgart (red/ma). Die Landesregierung hat am Donnerstag einen Fahrplan zur schrittweisen Öffnung von Gastronomie und Beherbergungsgewerbe vorgestellt. Ab dem 18. Mai sollen zunächst Außen- wie Innenbereiche von Speisegaststätten sowie Ferienwohnungen und Campingplätze und Wohnmobilstellplätze für Dauercamper (autarke Versorgung) wieder öffnen dürfen. Zum Pfingstwochenende (29. Mai) ist dann die Öffnung von Beherbergungsbetrieben und Campingplätzen angedacht, teilt das Wahlkreisbüro der Grünen-Landtagsabgeordneten Sandra Boser mit.

»Der nun vereinbarte Fahrplan bietet eine klare Perspektive: So haben Betriebe jetzt Planungssicherheit und ausreichend Vorlaufzeit für die notwendigen Vorbereitungen. Denn der Gesundheitsschutz der Menschen im Land hat erste Priorität«, erklärt Boser. Ihr sei aber bewusst, dass die Tourismusbranche ein zentraler Wirtschaftsfaktor für Baden-Württemberg sei – auch und



Landtagsabgeordnete Sandra Boser Foto: Büro Boser

gerade im ländlichen Raum. Um der Branche entlang der Erfordernisse des Infektionsgeschehens einen Weg aus der Krise zu weisen sei dieses Signal der vorsichtigen Öffnung ein dringendes Anliegen. »Insgesamt ist es wichtig, dass wir eine gute Balance zwischen behutsamen Öffnungsschritten und begleitenden Hilfsmaßnahmen finden. Dieser Kompass führt das Land gut durch die Krise«, sagt die Landtagsabgeordnete. Für die Gaststätten gelten strenge Auflagen, die insbesondere die

Einschränkung von Öffnungszeiten, die Ausarbeitung von Hygiene-Konzepten durch die Betriebe, die Begrenzung von Gästezahlen und das Sicherstellen von Abstandsregeln (Einlass/Ausgang separat, Reservierungspflicht) umfassen.

Lockerungen finden nur unter Vorbehalt statt

»Wir erwarten eine große Nachfrage nach Inlandstourismus. Wir müssen alles dafür tun, dass die Öffnung touristischer Anziehungspunkte und Angebote das Infektionsgeschehen nicht wieder anheizen«, sagt Boser. Das stelle Hygienekonzepte auf die Probe und verlange vorausschauende politische Lösungen und kluges Management. »Deshalb gilt auch hier: Wir allen tragen eine große Verantwortung in dieser Phase der Pandemie. Sämtliche Schritte stehen unter dem Vorbehalt der möglichen und zu beobachtenden Entwicklung der Infektionszahlen!«, warnt die Grünen-Politikerin abschließend.